

Zahl der Auslandsrenten deutlich gestiegen

Rund 1,71 Millionen Renten zahlte die Deutsche Rentenversicherung 2022 ins Ausland. Dies entspricht nahezu sieben Prozent aller Rentenzahlungen. Im Jahr 2002 hatte die Zahl der ins Ausland gezahlten Renten noch bei rund 1,29 Millionen gelegen.

„Der Anstieg beruht zu einem großen Teil auf der Zuwanderung von Arbeitnehmern vor allem aus Italien, Spanien, Griechenland, dem ehemaligen Jugoslawien und der Türkei in den 1960iger und 1970iger Jahren und der damit verbundenen Zahlung von Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Viele der ehemaligen Arbeitnehmer sind nunmehr im Rentenalter und lassen sich die in Deutschland erworbene Rente nach Rückkehr in ihr Heimatland ins Ausland überweisen“, sagt Christian Amsinck, alternierender Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Rentenversicherung Bund, anlässlich der Vertreterversammlung am 21. Juni 2023 in Lübeck-Travemünde.

Rund 1,23 Millionen Rentenzahlungen gingen 2022 in 26 Länder der Europäischen Union. Rund 282.000 Renten werden aktuell in die übrigen europäischen Länder gezahlt. Die restlichen Auslandsrenten gehen in verschiedene Länder weltweit. Den höchsten Anteil hieran hat die USA mit mehr als 67.000 Zahlungen.

Rund 85 Prozent aller Auslandsrenten gehen an ausländische Staatsangehörige. Darunter gehen mit rund 354.000 Zahlungen die meisten Renten nach Italien, gefolgt von Spanien mit rund 183.000 und Österreich mit rund 98.000 Zahlungen.

Rund 15 Prozent der Auslandsrenten werden an Deutsche ausgezahlt, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben. Hier hat Österreich den höchsten Anteil mit knapp 28.000 Renten, gefolgt von der Schweiz mit rund 26.000 Renten und Spanien mit rund 22.000 Rentenzahlungen.

„Das Europarecht und die mit vielen Staaten abgeschlossenen Sozialversicherungsabkommen stellen sicher, dass den Menschen keine Nachteile bei der Rente entstehen, wenn sie im Ausland einer beruflichen Tätigkeit nachgehen“, so Amsinck.